

Segnung gleichgeschlechtlich liebender Paare: Bei uns gerne!

Hochschulgemeinden widersprechen der Note der Glaubenskongregation

(Bonn, 18. März 2021) Mit einer am 15. März veröffentlichten Note der Glaubenskongregation in Rom hat der Vatikan den Überlegungen und der geübten Praxis, gleichgeschlechtlich liebende Paare zu segnen, in deutschen Bistümern und in Kirchen anderer Länder eine grundsätzliche Absage erteilt. Die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH) und der Hochschulseelsorger:innen in Deutschland (KHP) widersprechen entschieden diesem Versuch, eine Weiterentwicklung der Segenspraxis für gleichgeschlechtliche Beziehungen zu verbieten. Sie unterstützen alle Seelsorger:innen, die gleichgeschlechtlich liebende Paare weiter segnen. Sie rufen das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) und die Bischöfe dazu auf, im Rahmen des Synodalen Weges unbeirrt nach tragfähigen Lösungen für eine dem Evangelium gemäße wertschätzende Anerkennung aller Lebensformen auch im kirchlichen Leben zu suchen.

„In Hochschul- und Studierendengemeinden finden Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität einen Raum, ihren Glauben zu leben und zu entfalten“, erklärt Magdalena Schmitt, Vorsitzende der AKH. „Einem gleichgeschlechtlichen Paar zu sagen, dass seine gelebte partnerschaftliche Liebe nicht in Übereinstimmung mit dem Schöpfungsplan Gottes sei - wie das die Note der Glaubenskongregation tut - ist entwürdigend. Dies ist in keiner Weise christlich, denn alle Menschen können gleichermaßen am Schöpfungsplan Gottes mitwirken. Die Erläuterung aus Rom beurteilt die Segnungswürdigkeit von Partnerschaften auf einer primär naturalistischen Grundlage - das können wir jungen Menschen in der heutigen Zeit nicht hinnehmen.“ Schmitt befürchtet, dass die Kirche in Deutschland sich noch weiter von den Menschen entferne, wenn sie diese Vorgaben aus Rom umsetze.

Ein Stück glaubensfesten zivilen Ungehorsams fordern denn auch zahlreiche Priester, Seelsorger:innen und Studierende. „Unter ihnen sind viele aus der Hochschulpastoral“, erklärt Christine Schardt, Vorsitzende der KHP. „Die KHP steht hinter all diesen mutigen Kolleg:innen. Wir rufen alle Beteiligten im Synodalen Weg der Kirche in Deutschland auf, die rationalen, theologischen und spirituellen Grundlagen für die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare trotz der Vatikanischen Note zu festigen und in den weltkirchlichen Diskurs einzubringen. Denn für uns in der Seelsorge mit akademisch gebildeten Menschen steht fest: Wir stehen für eine dem Menschen zugewandte und schöpfungsfrohe Segnungspraxis gerade auch von gleichgeschlechtlich liebenden Paaren. Liebe kennt keine Bedingungen!“

Kontakt: Christine Schardt
Magdalena Schmitt

Dr. Lukas Rölli (0163) 339 23 67

christine.schardt@bistum-mainz.de

MagdalenaSchmitt.akh@posteo.de

roelli@fhok.de

Die **KHP** ist die Vertretung aller hauptamtlich tätigen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den rund 125 katholischen Hochschulgemeinden in Deutschland. Sie organisiert Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen für Hochschulseelsorger und Hochschulseelsorgerinnen und trägt im Rahmen des Forum Hochschule und Kirche e.V. (FHoK - www.fhok.de) Mitverantwortung für die Gestaltung der Hochschulpastoral in Deutschland.

Die rund 125 Katholischen Hochschulgemeinden in Deutschland haben sich in der **Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)** zusammengeschlossen. Die AKH stärkt die Zusammenarbeit der Hochschulgemeinden, fördert die konzeptionelle Weiterentwicklung der Hochschulpastoral und bietet bundesweit Seminare für Studierende an. Sie wird getragen durch den Forum Hochschule und Kirche e.V.

Verantwortlich i.S.d.P.: Hochschulseelsorgerin Christine Schardt (Mainz) - Vorsitzende der KHP
Magdalena Schmitt (Köln) - Vorsitzende der AKH

Geschäftsführer: Dr. Lukas Rölli (Bonn)
Forum Hochschule und Kirche e.V., Rheinweg 34, 53113 Bonn
Tel. (0228) 9 23 67-0 mobil: (0163) 339 23 67 E-Mail: roelli@fhok.de
weitere Informationen: www.fhok.de